

Seniorenvertretung der Stadt Lohmar

Jahresbericht 2006 der Arbeitsgruppe

Unterstützung pflegender Angehöriger von Demenzkranken

Mitglieder: Frau Barabasch, Frau Becker, Frau Knerr und Frau Nolting

Am 24. Januar dieses Jahres wurde die Arbeitsgruppe gegründet mit dem Ziel, auch in Lohmar Unterstützung für pflegende Angehörige durch Freiwillige anbieten zu können. Grundlage für deren Tätigkeit ist jedoch die vorherige Qualifizierung.

Dazu nahmen wir Kontakt mit dem Sozialpsychiatrischen Zentrum Troisdorf auf, das für den Bereich Lohmar auf diesem Gebiet zuständig ist. Am 9. März trafen sich Frau Nolting, Frau Becker und Frau Spoddig vom SPZ zu einem ersten Gespräch in der Villa Friedlinde.

Es folgten kontinuierliche Planungen und Terminabstimmungen zwischen den Beteiligten. Mit aktiver Unterstützung der Stadt Lohmar konnten auch die für die Fortbildung erforderlichen Räumlichkeiten zur vollen Zufriedenheit reserviert und bestätigt werden. Danach haben wir die Öffentlichkeit informiert.

Zwischenzeitlich besuchten wir am 24. August in Düren auf Einladung der Landesseniorenvertretung mit 2 Personen die Informationsveranstaltung „Demenz und mögliche Hilfsangebote“ und konnten dort als erste Seniorenvertretung schon ein Konzept vorstellen.

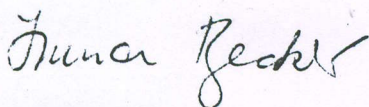
Unsere Auftaktveranstaltung am 4. September war in der Presse viel beachtet und von Interessenten sehr gut besucht. 15 Personen - darunter ein Mann - meldeten sich zur 40-stündigen Fortbildung an, ließen sich über Hilfs- bzw. Unterstützungsmöglichkeiten informieren und wurden über die rechtliche Seite der Tätigkeit aufgeklärt. Alle haben hoch motiviert durchgehalten und komplettieren ihre Kenntnisse zum großen Teil noch durch anschließende Hospitation in entsprechenden Einrichtungen.

Ergänzend zur Fortbildung haben Frau Becker, Frau Nolting und drei Teilnehmerinnen der Gruppe im Wissenschaftszentrum Bonn an der ganztägigen Auftaktveranstaltung „Bündnis gegen Depressionen / Bonn-Rhein-Sieg“ teilgenommen.

Der Ausgabe der Zertifikate am 29. 11. in Anwesenheit des Ersten Beigeordneten schloss sich eine kleine Feier an, bei der die Fortbildungs-Teilnehmer ihren Dank für die gebotene Gelegenheit in Lohmar zum Ausdruck brachten.

Am 3. Januar 2007 werden wir mit Frau Spoddig vom SPZ die weitere Organisation des neuen Angebotes und auch die dringenden Voraussetzungen für das erfolgreiche Zusammenwirken besprechen. Wir hoffen vor allem für die Demenzkranken und ihre Betreuer im neuen Jahr auf Verbesserungen ihrer Situation, wenn ihnen künftig ehrenamtlich Entlastung vermittelt werden kann.

Lohmar, 31.12.2006



Arbeitsgruppe
Unterstützung Angehöriger